

# KURZ UND BÜNDIG

KREISSCHREIBEN DES SYNODALRATS

EN **BREF**

CIRCULAIRE DU CONSEIL SYNODAL

## Sommersynode vom 30. Mai 2017

### Traktanden

Besinnung und Gebet: Liberale Fraktion

1. Eröffnung durch den Synodepräsidenten
2. Protokoll der Wintersynode vom 6. bis 7. Dez. 2016; Genehmigung
3. Wahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission – Ersatzwahl für den zurückgetretenen Frank Buchter (Unabhängige Fraktion); Wahl
4. Tätigkeitsbericht 2016; Genehmigung
5. Jahresrechnung 2016; Genehmigung
6. Magazin ENSEMBLE; Bericht und Antrag zur Weiterführung; Beschluss
7. Vision Kirche 21 – gemeinsam Zukunft gestalten; die Vision; Beschluss
8. Verhältnis «Kirche–Staat»; Leitsätze zur kirchlichen Umsetzung des Landeskirchengesetzes; Genehmigung
9. Aufstockung der Stelle Gottesdienstentwicklung; Beschluss

### Neue Vorstösse:

10. Evtl. Dringliche Motionen
11. Evtl. Dringliche Postulate
12. Evtl. Interpellationen
13. Evtl. Resolutionen, Petitionen

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Synode nur einen Tag dauert.

## F Synode d'été du 30 mai 2017

### Ordre du jour

La méditation et la prière sont conduites par la Fraction libérale

1. Accueil par le président du Synode
2. Procès-verbal du Synode d'hiver des 6 et 7 décembre 2016; adoption
3. Election d'un membre de la commission d'examen de gestion – Election complémentaire en remplacement de Frank Buchter (Fraction des indépendants), démissionnaire; élection
4. Rapport d'activité 2016; approbation
5. Comptes annuels 2016; approbation
6. Magazine ENSEMBLE; rapport et demande de reconduction; décision
7. Vision Eglise 21 – dessiner l'avenir ensemble; la vision; décision
8. Relations «Eglise-Etat»; principes directeurs pour la mise en œuvre au sein de l'Eglise de la loi sur les Eglises nationales; adoption
9. Augmentation de la dotation du poste «Développement du culte»; décision

### Interpellations nouvelles:

10. Motions urgentes év.
11. Postulats urgents év.
12. Interpellations év.
13. Résolutions, pétitions év.

A noter: Merci de noter que le Synode ne dure qu'une journée.

## Verordnung über die Förderbeiträge für Beratungen in Energie- und Umweltmanagement (KES 61.165)

2010 beschloss die Wintersynode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Energieberatungen in Kirchgemeinden im Synodalgebiet künftig finanziell zu unterstützen. In den folgenden Jahren wurde zu diesem Zweck der sogenannte «Fonds für Energieberatungen» mit insgesamt

CHF 40 000.– alimentiert. Gesuche von Kirchgemeinden um Kostengutsprache an die energetische Analyse von Kirchen, Kirchgemeindehäusern und Pfarrhäusern wurden seither im Auftrag der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn durch die Fachstelle «oeku Kirche und Umwelt»

geprüft. Die Vergabe der Fördergelder orientierte sich dabei an eigens entwickelten Kriterien und Verfahrensrichtlinien, welche von der oeku verantwortet wurden.

Am 7. Dezember 2016 beschloss die Wintersynode, den bestehenden Fonds zu einem «Fonds für Beratungen in Energie- und Umweltmanagement» auszubauen und in den Jahren 2017–2020 mit einem wiederkehrenden Kredit von CHF 15 000.– pro Jahr zu alimentieren. Seit der Schaffung des ursprünglichen Fonds hatte sich das politische Umfeld für Energieberatungen verändert. So setzten inzwischen verschiedene Kantone umfangreiche Förderprogramme zur Reduktion des Energieverbrauchs und kantonsübergreifend anerkannte Entscheidungsgrundlagen für Bauverantwortliche und Baukommissionen in Kraft.

Die Förderbeiträge für Energie- und Umweltmassnahmen sind jedoch von Kanton zu Kanton unterschiedlich. Diese Situation führt zu Ungleichheiten innerhalb des Kirchengebietes. Deshalb beschloss die Synode, dass die Landeskirche die kantonalen Förderprogramme künftig in allen drei Kantonen des Kirchengebiets gezielt komplementär ergänzen soll. Zunächst sollen die jeweiligen kantonalen Fördermöglichkeiten ausgeschöpft werden; den verbleibenden Restbetrag soll künftig die Landeskirche beisteuern. Dadurch soll es für jede Kirchgemeinde im Synodalgebiet möglich sein, Beratungen für energetische Optimierungen ihrer Gebäude ohne Kostenfolge in Anspruch zu nehmen.

Über die Fortführung hinaus beschloss die Synode auf Antrag des Synodalrats eine Erweiterung der Zweckbestimmung des Fonds. Diese soll es erlauben, die Kirchgemeinden künftig zusätzlich bei der Einführung eines kirchlichen Umweltmanagementsystems finanziell zu unterstützen. Die entsprechende Erweiterung der Zweckbestimmung ergänzt den bestehenden Fonds. Die Einführung eines funktionierenden kirchlichen Umweltmanagementsystems zielt auf Massnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltbilanz einer Kirchgemeinde. Je mehr Kirchgemeinden systematisch Umweltmanagement betreiben, desto besser wird die Umweltbilanz der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Aufgrund der veränderten institutionellen Rolle der oeku (insbesondere bei der Labelvergabe Grüner Güggel) war der Erlass einer neuen «Verordnung über die Förderbeiträge für Beratungen in Energie- und Umweltmanagement» erforderlich. Die Verordnung löst die Kriterien und Verfahrensrichtlinien von oeku des 2010 beschlossenen Fonds vollständig ab.

Wie bisher wird die Fachstelle oeku als fachliches Bindeglied zwischen den Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn und den Kirchgemeinden funktionieren. Ihr soll weiterhin die Aufgabe zukommen, Gesuche von Kirchgemeinden kriteriengeleitet zu prüfen und nach Massgabe der Verordnung über die Beitragsvergabe zu entscheiden. Der Fonds wird aber von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn verwaltet. Die Zentralen Dienste nehmen auf Antrag von oeku und aufgrund einer Zahlungsanweisung des Bereichs Gemeindedienste und Bildung die Auszahlung vor (Art. 6 der Verordnung).

#### **Voraussetzungen für Förderbeiträge:**

Die Artikel 8–11 legen die Voraussetzungen fest, unter denen Förderbeiträge gewährt werden. Sie bilden das eigentliche Kernelement der Verordnung. Wichtig ist zunächst, dass die komplementäre Rolle der Landeskirche zum (in Energie- und Umweltmanagement tätigen) Kanton festgeschrieben wird.

#### **Beitragshöhe:**

Bei der Beitragshöhe wird in Art. 12 bewusst lediglich ein Grundsatz festgehalten. Er soll den Kirchgemeinden unabhängig vom Standort als grösstmöglicher Anreiz für die Beanspruchung von Energieberatung dienen. Für die Einführung eines systematischen Umweltmanagements sieht die Verordnung in Art. 13 einen Maximalbeitrag von CHF 4000.– pro Kirchgemeinde vor. Der Betrag soll im Sinne einer Anschubfinanzierung die zur Einführung erforderlichen Beratungs- und Unterstützungskosten soweit möglich decken.

#### **Verfahren und Schlussbestimmungen:**

Das Verfahren soll einen rechtlich korrekten, schrittweisen und transparenten Ablauf der Gesuchstellung, Prüfung, Förderentscheidung und Auszahlung sicherstellen (Art. 14–17). Ein Rechtsanspruch auf Förderbeiträge besteht nicht (Art. 5), während auch nach abgeschlossener Äufnung des Fonds Förderbeiträge gesprochen werden können (Art. 19). Indem das Förderprogramm nach Auszahlung aller Fondsgelder erlischt, bleibt es in jedem Fall der Synode überlassen, über das weitere Schicksal des Fonds zu entscheiden.

Die «Verordnung über die Förderbeiträge für Beratungen in Energie- und Umweltmanagement» ist rückwirkend auf den 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Sie kann unter der Nummer KES 61.165 in der Kirchlichen Erlassammlung ([www.refbejuso.ch](http://www.refbejuso.ch) > Publikationen > Erlassammlung) eingesehen werden.

Als Papierausdruck kann die Verordnung auch bestellt werden bei: Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Zentrale Dienste, Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22.

#### **F Ordonnance relative au subventionnement de conseils en matière de gestion énergétique et environnementale (RLE 61.165)**

En 2010, le Synode d'hiver des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure décidait de soutenir financièrement les conseils en matière énergétique dans les paroisses du territoire ecclésial. Au cours des années suivantes et dans ce but, le «Fonds Bilan énergétique» a été alimenté à raison d'un montant total de CHF 40 000.–. Dès lors, les demandes des paroisses en vue de garantir le financement d'analyses énergétiques d'églises, de maisons de paroisse et de cures ont été examinées par l'organe de consultation «œco Eglise et environnement», pour le compte des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure. Les subsides ont été attribués selon des critères et des procédures développés à cet effet dont œco assumait la responsabilité.

Le 7 décembre 2016, le Synode d'hiver décida de développer le Fonds existant en un «Fonds de financement Conseils en matière de gestion énergétique et environnementale» et de l'alimenter à raison d'un crédit annuel récurrent de CHF 15 000.– durant les années 2017 à 2020. Depuis la création du Fonds originel, le contexte politique pour les conseils en énergie a changé. En effet, différents cantons ont mis en vigueur d'importants programmes de financement en vue de la réduction de la consommation énergétique ainsi que des bases de décision reconues par-delà les frontières cantonales à l'intention des responsables du bâtiment et des commissions de construction.

Cependant, les solutions de financement en matière de gestion énergétique et environnementale diffèrent d'un canton à l'autre. Cette situation conduit à des inégalités à l'intérieur du territoire ecclésial. C'est pourquoi le Synode a décidé que l'Eglise nationale devait à l'avenir compléter de manière ciblée le Fonds de financement dans les trois cantons du territoire ecclésial. Dans un premier temps, il s'agit d'épuiser les possibilités du fonds de financement cantonal, l'Eglise nationale ajoutera ensuite le montant restant. Il doit être possible à chaque paroisse du territoire synodal de prétendre à des conseils en vue de l'optimisation énergétique de ses bâtiments sans conséquence financière.

En outre, à la demande du Conseil synodal, le Synode a décidé une extension de la finalité du Fonds. Celle-ci doit permettre désormais de soutenir financièrement les paroisses lors de l'introduction d'un système de gestion environnementale au niveau ecclésial. Cet élargissement de la finalité complète le Fonds existant. L'introduction d'un système de gestion environnementale performant vise des mesures qui permettent l'amélioration constante du bilan environnemental d'une paroisse. Plus il y aura de paroisses engagées dans l'écogestion systématique des ressources, meilleur sera le bilan environnemental des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure.

En raison de la modification du rôle institutionnel d'œco (en particulier lors de l'attribution du label «Coq Vert»), l'adoption d'une nouvelle «Ordonnance relative au subventionnement de conseils en matière de gestion énergétique et environnementale» devenait incontournable. L'ordonnance remplace entièrement les critères et les règles de procédure d'œco dans le cadre du Fonds voté en 2010.

Comme par le passé, le service spécialisé œco remplira sa fonction de lien technique entre les Eglises réformées Berne-Jura-Soleure et les paroisses. Il aura toujours pour tâche d'examiner les requêtes des paroisses sur la base des

critères fixés et de décider de l'attribution d'un montant conformément à l'ordonnance. Mais le Fonds sera géré par les Eglises réformées Berne-Jura-Soleure. A la demande d'œco et sur la base d'un ordre de paiement du secteur Paroisses et Formation, les Services centraux se chargeront du paiement (art. 6 de l'ordonnance).

#### **Conditions pour recevoir une contribution du Fonds de financement:**

Les articles 8–11 fixent les conditions sous lesquelles sont accordées les contributions du Fonds de financement. En fait, ils constituent l'élément central de l'ordonnance. Tout d'abord, il est important de bien signifier le rôle complémentaire de l'Eglise nationale par rapport au canton (et son action en matière de gestion énergétique et environnementale).

#### **Montant de la contribution:**

Concernant le montant de la contribution, l'article 12 fixe uniquement un principe de base. Indépendamment du lieu, il doit être pour les paroisses le plus incitatif possible pour prétendre aux conseils énergétiques. Pour l'introduction d'un système de gestion environnementale, l'ordonnance prévoit dans l'art. 13 une contribution maximale de CHF 4000.– par paroisse. Dans le sens d'un financement de départ, ce montant devrait couvrir les frais de conseil et de soutien nécessaires en vue de l'introduction d'un tel système.

#### **Procédure et dispositions finales:**

La procédure doit garantir le déroulement juridiquement correct, régulier et transparent de la requête, du contrôle, de la décision d'octroi et du versement (art. 14–17). Il n'existe aucun droit légal aux contributions du Fonds de financement (art. 5). Au terme de l'alimentation du Fonds, il sera toujours possible d'octroyer des contributions d'encouragement (art. 19). Le programme d'encouragement s'arrêtant une fois épuisées les ressources du Fonds, il appartiendra au Synode de décider de la suite.

L'«Ordonnance concernant le Fonds de financement Conseils en matière de gestion énergétique et environnementale» est entrée en vigueur avec effet rétroactif au 1<sup>er</sup> janvier 2017. Elle peut être consultée sous le numéro RLE 61.165 dans le Recueil des lois ecclésiastiques ([www.refbejuso.ch](http://www.refbejuso.ch) > Publications > Recueil législation).

Il est également possible de la commander sous forme imprimée auprès des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure, Services centraux, Altenbergstrasse 66, case postale, 3000 Berne 22.

## **INSTALLATION**

### **Nouvelle ministre**

Installation de la **pasteure Sarah Nicolet** le 7 mai 2017 au Temple de Delémont par la pasteure Dominique Giauque-Gagnebin.

## «Begegnungsmöglichkeiten für Flüchtlinge und Einheimische»

Begegnungsorte ermöglichen Teilhabe, Gemeinschaft, Erlebnisse und Verständnis füreinander. Die Pfingstkollekte 2017 begünstigt Projekte, welche Begegnungsmöglichkeiten zwischen der lokalen Bevölkerung und Flüchtlingen schaffen – wie sportliche oder kulturelle Anlässe, Aufgabenhilfen, Deutschkurse, gemeinsames Kochen, Tee-, Kaffee- oder Suppenstuben, Chorsingen, Ausflüge und anderes. So entstehen Netzwerke, welche auf allen Seiten helfen, Vorurteile, Differenzen und Ängste abzubauen und den eigenen Horizont zu erweitern. Um solche Begegnungsorte, Material und Personentransporte usw. finanzieren zu können, sind verantwortliche Personen auf Geldspenden angewiesen.

Mit der Pfingstkollekte sollen sechs ausgewählte Projekte im Kirchengebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn unterstützt werden.

Die Projektbeschreibungen sind unter [www.refbejuso.ch/strukturen/finanzen/kollekten](http://www.refbejuso.ch/strukturen/finanzen/kollekten) einsehbar.

Der Synodalrat dankt herzlich für Ihren Beitrag.

F APPEL EN CHAIRE EN FAVEUR DE LA COLLECTE DE PENTECÔTE 2017

### «Opportunités de rencontres entre réfugiés et indigènes»

Les lieux de rencontre permettent le partage, la communion, les expériences personnelles et la compréhension réciproque. La collecte de Pentecôte 2017 favorise des projets qui créent des occasions de rencontres entre la population locale et les réfugiés. Par exemple des manifestations sportives ou culturelles, une aide apportée aux enfants pour leurs devoirs, des cours d'allemand, la préparation commune de repas, des bars à café, thé ou soupe, du chant choral, des excursions et autres activités. C'est ainsi que naissent des réseaux qui partout permettent de réduire les préjugés, les différences et les peurs et d'élargir son propre horizon. Pour pouvoir financer de tels lieux de rencontre, le matériel, les transports de personnes, etc., les responsables sont tributaires des dons.

Avec la collecte de Pentecôte, six projets sélectionnés seront soutenus dans le territoire ecclésial des Eglises réformées Berne-Jura-Soleure.

Vous trouverez une description détaillée des projets sous [www.refbejuso.ch/fr/structures/finances/collectes](http://www.refbejuso.ch/fr/structures/finances/collectes)

Le Conseil synodal vous remercie cordialement pour votre contribution.

## SOZIALDIAKONIEKONFERENZ 2017

### Gesellschaftliche Veränderungen – Sozialdiakonie von morgen

*Stephan Schranz\** – Die gesellschaftlichen und technischen Veränderungen beeinflussen das Beziehungsverhalten und die Lebensweise der Menschen. Der Zulauf von extremistischen Gruppen, die hohe Zahl der Erwerbslosen oder die zunehmenden Möglichkeiten, Personen in Sozialen Medien blosszustellen und Benachteiligte auszugrenzen, sind nur ein paar Beispiele davon. Solche Entwicklungen bergen Herausforderungen, aber auch Chancen, welche die Kirche betreffen und ihr neue sozialdiakonische Handlungsfelder eröffnen.

Wohin soll sich die Sozialdiakonie von morgen entwickeln, um als Profession ihren sozialdiakonischen Auftrag wahrzunehmen und den Menschenrechten zur Umsetzung zu verhelfen? Dieser und anderen Fragen will sich die Sozialdiakoniekonferenz 2017 stellen.

Ziel ist es, sozialdiakonisches Handeln und Wirken im Kontext der gesellschaftlichen Veränderungen zu reflektieren. Die Teilnehmenden suchen zudem nach den wichtigsten Tätigkeitsfeldern und dem grössten Handlungsbedarf der Sozialdiakonie von morgen.



An der Konferenz werden die beiden Experten Ueli Mäder (links), emeritierter Professor für Soziologie der Universität Basel, und Christoph Sigrist (rechts), Leiter der Dozentur für Diakoniewissenschaft an der Theologischen Fakultät der Universität Bern und Pfarrer am Grossmünster Zürich, den interdisziplinären Dialog gestalten. Sie werden die Teilnehmenden auf dem Weg der Analyse und der Suche nach neuem Handlungsbedarf begleiten.

#### Ort und weitere Infos

Sozialdiakoniekonferenz «Gesellschaftliche Veränderungen – Sozialdiakonie von morgen», Mittwoch, 14. Juni 2017, 12.15–17 Uhr, Eglise française de Berne, Le CAP.

Link zur Ausschreibung: [www.refbejuso.ch](http://www.refbejuso.ch) > Agenda

\* Bereichsleiter Sozialdiakonie